

Nasen für den Dienstagszoch

Projektwoche an der Michael-Ende-Grundschule zum Karneval

Von DIETER BRÜHL

EHRENFELD. An der Katholischen Michael-Ende-Grundschule in Ehrenfeld wurde nicht nur fleißig gebastelt und gemalt sondern auch gesungen und getanzt. Und das alles, um die Teilnahme der Schule am Ehrenfelder Dienstagszug und eine kölsche Karnevalsparty an Weiberfastnacht vorzubereiten.

Drei Tage lang veranstaltete die Schule in der Platenstraße eine Projektwoche zum Thema Karneval. „Unser Ziel ist es, den Kindern die Freude an Karneval und die Hintergründe des Brauchtums zu vermitteln. Dazu gehört natürlich auch die kölsche Sprache“, sagte Anna Lena Ritter, Schulleiterin der Michael-Ende-Grundschule.

In Anlehnung an das diesjährige Kölner Karnevalsmotto „Jedem Jeck sing Pappnas“ und den vor dem Ehrenfelder Bezirksrathaus stehenden „Nasenbrunnen“ zieht eine 60 Teilnehmer große Gruppe der Schule als „De Ihrefelder Nase“ mit blau-goldenen Kostümen und Kappen beim heutigen Dienstagszug durchs Veedel.

Als Vorbereitung wurde mit den Schülerinnen und Schülern in sieben altersgemischten Kleingruppen gebastelt und gewerkelt, gelesen und gesungen und Muzen gebacken. Die Kinder hatten sichtlich Spaß bei der kreativen Gestaltung von bunten Nasen aus Pappmasché, Joghurtbechern und Eierkartons oder selbst gebastelten Strüßjer, Girlanden und Luftschlangen aus Krepppapier.

Auch der Nasenbrunnen, der an das Ehrenfelder Original Leonard Lersch alias „De Läsche Nas“ erinnert, wurde in Form eines mit Goldfarbe bemalten Krabbeltunnels nachgebaut und mit bunten



Karneval mit all seinen Facetten stand im Mittelpunkt der Projektwoche. (Foto: Brühl)

Pappmachénasen verziert. Mit einem Lehrer im Inneren wird er als lebendiger Nasenbrunnen dann beim Zug mitlaufen.

Zum Auftakt der Projektwoche hatten sich Schüler die Geschichte des „Nasenbrunnens“ bei einem Ortstermin vor dem Rathaus von Johannes Maubach, dem Vorsitzenden der Bürgervereinigung Köln-Ehrenfeld, erklären lassen.

Eine Gruppe von Dritt- und Viertklässlern nahm auch an einer Mundart-Liedprobe mit dem „Kölschbarden“ Hans-Jürgen Jansen teil, um anschließend im benachbarten Seniorenheim „Heilige Drei Könige“ einen Auftritt vor den Senioren zu absolvieren. Als Highlight während der Pro-


jektwoche stattete das Kinderdreigestirn der Schule einen Besuch ab.

Auch für Weiberfastnacht stand einiges auf dem Programm. In der Gruppe „De kölsche Sproch“ wurden Witze und Sketsche in kölscher Sprache für eine Büttenspreche auf der Karnevalsparty geübt und in einer anderen Gruppe kölsche Lieder besprochen und eingeübt. Schulleiterin Ritter hatte eigens für die Party mit den Schülern das „Singe und danze in der Schull“ geprobt.

Nach so viel Hintergrundwissen über den „Kölschen Fasteleer“ und nach den vielen Vorbereitungen wurde an Weiberfastnacht in der Turnhalle der Schule ordentlich Karne-

val gefeiert und Kölsche Leedcher gesungen.

„Alle Schüler haben die sieben Gruppen besucht und gemeinsam mit den Lehrern etwas auf die Beine gestellt. Somit haben alle das Gefühl, etwas zum Zug und zur Party beigetragen zu haben“, erklärt Schulleiterin Ritter. Denn von den 80 Schülerinnen und Schülern können nur 30 beim Zug mitgehen. Sie werden von ebenso vielen Eltern und Lehrern begleitet. Jetzt hoffen alle Beteiligten auf schönes Wetter beim Dienstagszug damit all die schönen bunten Nasen auch trocken bleiben.

 www.michael-ende-schule-koeln.de